



Ausgabe 2014/2015

Schule – und was dann?



Der richtige Weg in den Beruf
Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Markus Trost,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
Industrie- und Handelskammer für die Pfalz, Ludwigswplatz 2–4, 67059 Ludwigshafen,
www.pfalz.ihk24.de

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Jochen Müller

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
die Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos

67059080/17. Auflage/2014

Druck:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase
Dörnbach 22
4286 Spangenberg

Papier:
Umschlag:
250 g Bilderdruck, dispersionlackiert

Inhalt:
115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei



FRAGEN ZUR BERUFSWAHL?

Hier sind die Antworten!

- *Welchen Beruf soll ich ergreifen?*
- *Wer bildet aus?*
- *Wie bewerbe ich mich richtig?*

Fragen über Fragen: „Schule – und was dann?“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden. Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Ausbildung zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Der Weg in den Beruf ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), des Partners der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

**ERST LESEN,
DANN BERUFSWAHL TREFFEN!**



INHALT

Fragen zur Berufswahl?	1
Stärken und Schwächen	4
Berufsausbildung – Ein Modell mit Zukunft	6
Leitfaden für die Berufswahl	8
Kleiner Praktikumsleitfaden	10
Was ist mir wichtig? – Checkliste Berufsvorstellungen	12
Wo sind meine Stärken? – Checkliste über meine Fähigkeiten und Neigungen	13
Meister statt Master	14
Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)	15
Berufswahl – Hat mein Traumjob Zukunft?	18
Internetadressen	19
Richtig hinschauen	21
Die Berufsbereiche im Überblick	24
Metall- und Elektroberufe	24
IT-Berufe	30
Digital in die Zukunft	31
Gastronomie und Hotelfachgewerbe	32
Handelsberufe	35
Kaufmännische Berufe	37
Fahrzeugtechnische Berufe	40
Logistikberufe	41
Sonstige Berufe	43

Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart	44
Dann ran an die Bewerbung.....	44
Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens.....	45
Wichtiges zur Bewerbung.....	46
Jetzt wird es ernst.....	46
Muster eines Lebenslaufs.....	47
Die Todsünden eines Bewerbers.....	48
Das Vorstellungsgespräch.....	50
Erste-Hilfe-Koffer – Probleme bei der Ausbildungsplatzsuche.....	52
Einstiegsqualifizierung – Platz machen für ein neues Konzept.....	53



Ausbildung bei der RV Bank Rhein-Haardt eG

Wir machen den Weg frei.

STARTEN SIE IN IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT!

Sie haben Lust auf eine qualifizierte Ausbildung und möchten als Bankkaufmann oder Bankkauffrau Karriere machen? Sie wollen Leistung bringen, die Spaß macht?

Mit einer Berufsausbildung bei der RV Bank Rhein-Haardt eG haben Sie beste Voraussetzungen für Ihre berufliche Zukunft.

Rufen Sie uns einfach an:

RV Bank Rhein-Haardt eG, Bereich Ausbildung
 Hauptstraße 24 | 67245 Lamsheim
 Tel.: (0 62 33) 355-0 | Fax: (0 62 33) 355-27 03
 Bewerbungen@rvbank-rhein-haardt.de

www.rvbank-rhein-haardt.de
mobil.rvbank-rhein-haardt.de

RV Bank
 Rhein-Haardt eG 

auremar – Fotolia

Der Weg in den Beruf

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

In die Ausbildung gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:

- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Ausbildung. Deshalb ziehen viele Abiturienten auch eine betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Ausbildung:

1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Ausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür.

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen

Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlauffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy „Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst.“





Ausbildung oder Abiturientenprogramm bei Lidl

zu werden. Als Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik ist Ihr Ziel eine Position als Gruppenleiter (w/m) in einem unserer Zentrallager. Und als Kaufmann (w/m) für Büromanagement haben Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unseren regionalen Verwaltungen.

Warum Lidl? Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden, oder für das Abiturientenprogramm – bei Lidl werden Sie immer kompetent betreut. Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie jederzeit unterstützt – von Anfang an.

Voraussetzungen: Für die Ausbildungen erwarten wir einen überzeugenden Haupt- oder Realschulabschluss. Für das Abiturientenprogramm benötigen Sie die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Doch egal, wofür Sie sich entscheiden – Sie sollten Interesse an Handelsthemen haben, leistungs- und lernbereit sein sowie eine freundliche und offene Art haben.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit einer der beiden zweijährigen Ausbildungen als Verkäufer (w/m) oder als Fachlagerist (w/m). Oder wählen Sie eine der dreijährigen Ausbildungen: beispielsweise zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Stellvertretender Filialleiter (w/m)

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie! Nach 18 Monaten sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung ist Ihr Ziel eine Position als Filialleiter (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 900 €, 2. Jahr 1.000 €, 3. Jahr 1.200 €. Ausbildungen Logistik und Büro: 1. Jahr 800 €, 2. Jahr 900 €, 3. Jahr 1.100 €. Abiturientenprogramm: 1.-6. Monat 1.000 €, 7.-18. Monat 1.200 €. Danach profitieren Sie von der übertariflichen Vergütung bei Lidl. (Stand: April 2014)

Informieren und bewerben
Sie sich online unter
www.karriere-bei-lidl.de



AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.



Tip:

Schreibt oder sagt bei der Bewerbung, dass ihr diese Unternehmen hier in der IAK-Broschüre "Schule - und was dann?" gefunden habt.



Kurhan - Fotolia

Der Weg in den Beruf

BERUFSAUSBILDUNG

EIN MODELL MIT ZUKUNFT

Kosten der Ausbildung

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 350 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.



Fotolia

ICH BIN BEIM AUSBILDUNG-MIT-ZUKUNFT-VERSORGER

Was entsteht, wenn frische Ideen und langjährige Erfahrung zusammenkommen? Eine ausgezeichnete Ausbildung, die Sie nach oben bringt. Bewerben Sie sich für 2015 als: Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-kauffrau oder Bachelor-Studiengänge, z. B. „Öffentliche Wirtschaft – Versorgungswirtschaft“.

Einfach Ausbildungsbroschüre anfordern unter 06237 935-340 oder gleich Bewerbung schicken an:
**PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT Bildungszentrum Maxdorf,
Voltastraße 3, 67133 Maxdorf**



Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Weg in den Beruf

LEITFADEN FÜR DIE BERUFSWAHL

Was will ich?

Es gibt ca. 350 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige? Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl. Mache dir ein genaues Bild von dir: Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft? Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt. Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich? – Was will ich?

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden. Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen?

Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks. Mit diesen Fragen lassen sich deine

Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

- ▶ In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?
- ▶ Der Arbeitsort ist aufschlussreich:
- ▶ Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis?
- ▶ Wie wäre es mit einem Bürojob?
- ▶ Womit möchte ich arbeiten? Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.
- ▶ Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?
- ▶ Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?
- ▶ Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.
- ▶ Technisch? Bin ich technisch pffiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.

Kaufmännisch, handwerklich, gestalterisch ...

- ▶ Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?

- ▶ Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere“ Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.
- ▶ Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?
- ▶ Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-)Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.

Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?

Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum – BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 19,
- ▶ Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- ▶ Praktikumstage nutzen,
- ▶ Praktika absolvieren.



WENN NICHT

JETZT

DEN RICHTIGEN BERUF FINDEN, WANN DANN?!

Ob Baumeister, Bewegungstalent oder Zahlengenie – gemeinsam entdecken wir deine Fähigkeiten und welcher Beruf am besten zu dir passt. Das ist wichtig, denn mit einer guten Ausbildung wirst du zur gesuchten Fachkraft. Und das bringt dich weiter! Informiere dich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

jobcenter



Bundesagentur für Arbeit

Bei der Berufswahl sind Eltern gefragt

Bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz können Väter und Mütter ihre Sprösslinge auf vielfältige Weise unterstützen

Vater und Mutter sind bei der Orientierung auf dem Ausbildungsmarkt in den allermeisten Fällen wichtige Vorbilder und Ansprechpartner. Vorausgesetzt, Mütter und Väter können auf die Fragen ihrer Kinder kompetent antworten. Angesichts eines Ausbildungsmarktes, der sich in den letzten 20 Jahren rasant verändert hat und eine kaum überschaubare Fülle von Möglichkeiten bietet, ist das nicht einfach. Die Agentur für Arbeit hält einen ganzen Strauß von Unterstützungsangeboten vor für Eltern, die ihre Söhne und Töchter auf dem Weg in den Beruf begleiten wollen.

Wichtig ist es, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Wichtiger als der konkrete Berufswunsch ist in der Anfangsphase ohnehin das Aufspüren von Talenten. In welchen Berufen die sich optimal verwirklichen lassen, wird sich später zeigen. Zum Beispiel beim gemeinsamen Besuch der Berufsberatung oder beim Stöbern in den Internet-

portalen der Agentur für Arbeit. Auch der Besuch von Ausbildungsbörsen kann eine gute Gelegenheit sein, sich mit verschiedenen Berufen vertraut zu machen und gleich noch persönliche Kontakte zu Arbeitgebern zu knüpfen.

Auf den folgenden Internetseiten der Agentur für Arbeit ist eine Fülle von Informationen hinterlegt, um sich mit dem modernen Ausbildungsmarkt vertraut zu machen:

www.arbeitsagentur.de

www.dasbringtmichweiter.de

Termine mit Berufsberatern der Agenturen für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens, Landau und Ludwigshafen können vereinbart werden unter Telefon 0800 4 5555 00.

(Der Anruf ist gebührenfrei.)

Der Beratungsort richtet sich nach dem Wohnsitz der Jugendlichen.

Der Weg in den Beruf

KLEINER PRAKTIKUMSLEITFADEN

Warum ein Praktikum?

„Was will ich einmal werden?“ – Die beste Antwort auf diese Frage findest du nicht im Internet und auch nicht im Klassenzimmer. Stattdessen sollte dein Vorsatz lauten: Raus aus den vier Wänden, rein in die Praxis der Betriebe. Hier kannst du erfahren, ob dein „Traumberuf“ wirklich ein Traum für dich ist. Und vielleicht hinterlässt du dabei einen so guten Eindruck, dass du eine Ausbildungsstelle angeboten bekommst. Für spätere Bewerbungen hilft dir dein Praktikumszeugnis auf jeden Fall.

Das richtige Verhalten im Praktikum

Die Devise heißt: Fragen kostet nichts! Dabei zählen die angemessenen Umgangsformen – schließlich bist du Gast im Betrieb:

- ▶ Höfliches und hilfsbereites Auftreten
- ▶ Passende Kleidung
- ▶ Sorgsamer Umgang mit dem Betriebseigentum
- ▶ Pünktlichkeit
- ▶ Ordnung und Zuverlässigkeit
- ▶ Bei Krankheit unbedingt die Schule und den Betrieb informieren

To Do

- ▶ Finde heraus, was dir liegt
- ▶ Suche dir einen Betrieb, der deine Wünsche erfüllen kann
- ▶ Springe ins kalte Wasser und beginne dein Praktikum
- ▶ Zeige dich von deiner besten Seite
- ▶ Beurteile deine Erfahrungen

deinweg
Finde deinen Traumberuf.

„Dein weg“ ist ein Projekt der IHK Pfalz. Es soll die Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern verbessern und ist für dich gleichzeitig eine Orientierungshilfe, die deinen persönlichen Berufsweg ebnen kann. Unser Fokus liegt dabei auf Praktika, denn sie können dir sowohl die Berufswahl als auch den Berufseinstieg erleichtern. Darum arbeiten wir bei diesem Projekt auch eng mit Schulen, Eltern und Betrieben zusammen. Außerdem bieten wir, auf Wunsch der Lehrer/-innen, den „Schülerpass“ als inhaltlichen und zeitlichen Leitfaden an. Er führt dich Schritt für Schritt auf Erreichen deines Ziels: einer erfolgreichen Bewerbung. Noch mehr Infos dazu findest du im Internet unter: www.pfalz.ihk24.de/deinweg.



Bernd Geller – Fotolia

Der Weg in den Beruf

Was außerdem noch wichtig ist ...

Praktikantenvertrag

Für das Praktikum sollte dein Betrieb auf jeden Fall einen schriftlichen Praktikantenvertrag mit dir abschließen, in dem Beginn und Ende des Praktikums, Arbeitszeit, Arbeitsort und das Ziel des Praktikums festgelegt werden. Für Praktikanten gelten die gleichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes wie für alle anderen Mitarbeiter und natürlich das Jugendarbeitsschutzgesetz.

Praktikumsbericht

Während deines Praktikums schreibst du täglich auf, welche Aufgaben du hattest, was dir besonders gefallen hat und was du dir anders vorgestellt hättest. Dein Bericht hilft dir später dabei, das Praktikum und den kennengelernten Beruf zu bewerten. Außerdem können deine Mitschüler so an deinen Erfahrungen teilhaben.

Studien belegen

Sammelt man vor dem Berufsstart praktische Erfahrungen, ist es viel wahrscheinlicher, dass eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird.

Tipp für Lehrkräfte

Der Erfolg eines Praktikums hängt in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern ab. Eine große Rolle spielen jedoch auch Sie als Lehrerin beziehungsweise Lehrer. Speziell bei der Organisation und Durchführung der Praktika kommt Ihnen eine Schlüsselrolle zu. Es ist in jedem Fall sinnvoll und förderlich, wenn Sie die Aktionen im Unterricht vor- und nachbereiten. Bewährt haben sich insbesondere Zusammenkünfte der Klasse mit ihrem Lehrer während der Praktikumszeit, um untereinander zeitnah Erfahrungen auszutauschen.



Der Weg in den Beruf

WAS IST MIR WICHTIG?

CHECKLISTE BERUFSVORSTELLUNGEN

Meine Vorstellungen	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Gute Bezahlung				
Gutes Betriebsklima				
Außendienst				
Innendienst				
Kontakt mit Menschen				
Körperliche Arbeit				
Handwerkliche Tätigkeit				
Geistige Tätigkeit				
Technik und Maschinen				
Gestalterisch tätig sein				
Beraten und betreuen				
Bürotätigkeit				
Organisieren				
Zukunftssicherer Beruf				
Soziale Tätigkeit				

Mit den beiden Tabellen auf dieser Doppelseite könnt ihr eure Stärken und Vorlieben ermitteln, die ihr im Berufsleben einsetzen könnt. Sie dienen euch zur Orientierung.



Angelika Bentin - Fotolia

Der Weg in den Beruf

WO SIND MEINE STÄRKEN? CHECKLISTE ÜBER MEINE FÄHIGKEITEN UND NEIGUNGEN

Fähigkeiten/Neigungen	sehr gut	gut	weniger gut	gar nicht
Körperliche Belastbarkeit	█	█	█	█
Hand- und Fingerfertigkeit	█	█	█	█
Reaktionsfähigkeit	█	█	█	█
Sprachgewandtheit	█	█	█	█
Merkfähigkeit	█	█	█	█
Verständnis für Technik	█	█	█	█
Rechnerisches Denken	█	█	█	█
Räumliches Vorstellungsvermögen	█	█	█	█
Logisches Denken	█	█	█	█
Ideenreichtum	█	█	█	█
(Farb-)Sehvermögen	█	█	█	█
Ausdauer	█	█	█	█
Kontaktfreudigkeit	█	█	█	█
Soziales Engagement	█	█	█	█
Beobachtungsgabe	█	█	█	█



Der Weg in den Beruf

MEISTER STATT MASTER

Ausbildung – was dann?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:

1. Stufe: abgeschlossene Berufsausbildung

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.

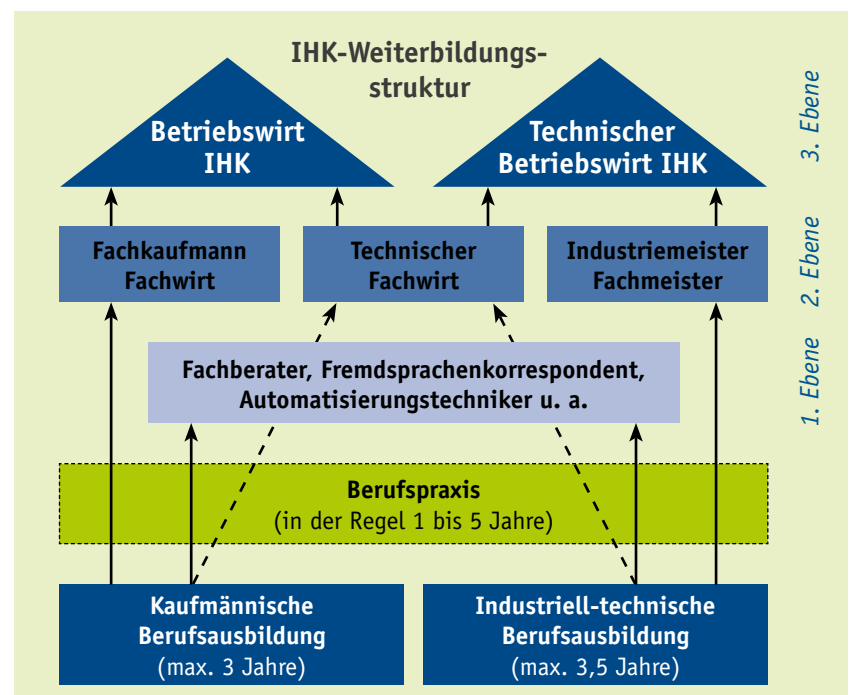
2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau und Industriemeister/-in (=Bachelor-Niveau)

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den

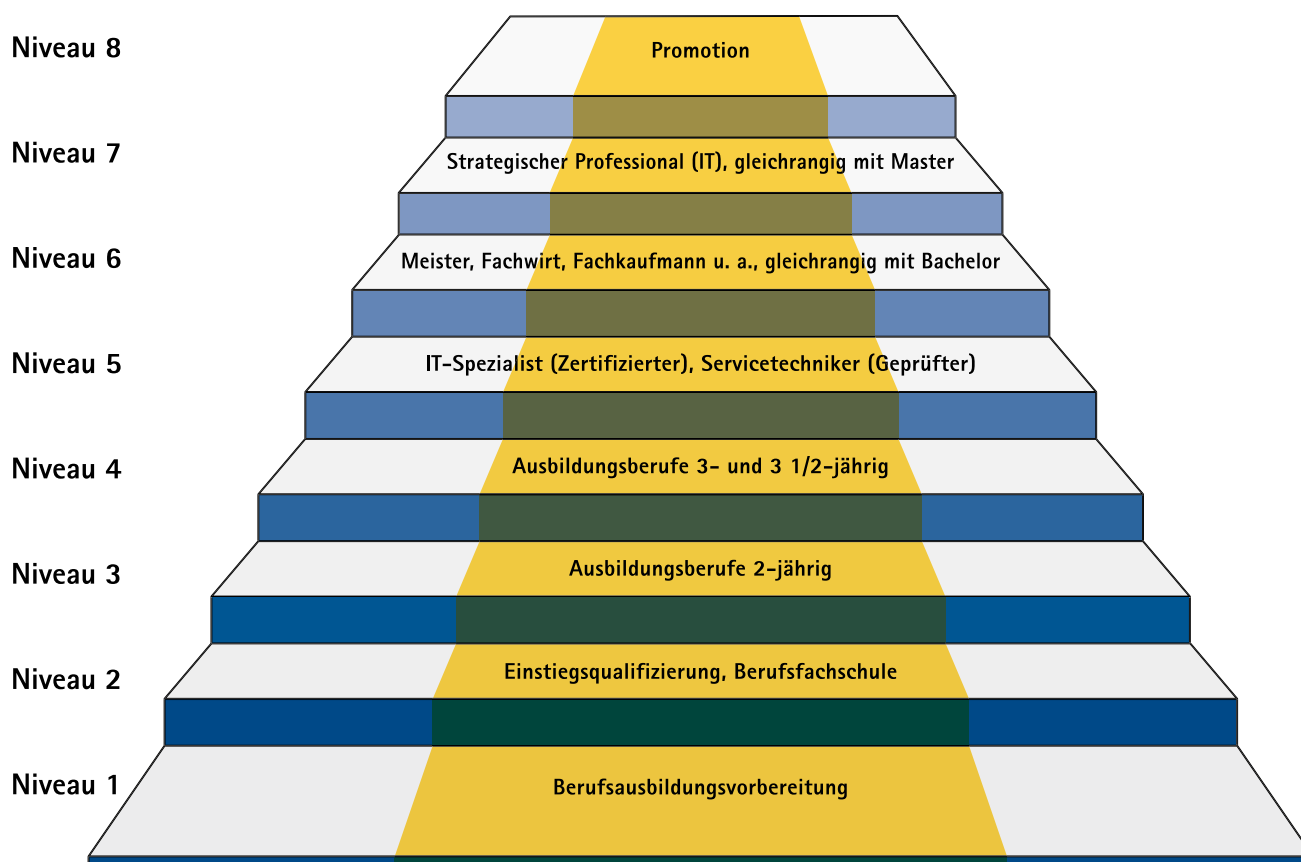
verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: Sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabenbereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.

3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische/r Betriebswirt/-in IHK (=Master-Niveau)

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.



Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)



Was ist der Deutsche Qualifikationsrahmen?

Erläuterungen zum DQR- / EQR-Hinweis auf dem IHK-Zeugnis

Die EU-Staaten haben unterschiedliche Bildungssysteme mit einer Fülle verschiedener Abschlüsse. Das macht es schwer einzuschätzen, welche Kompetenzen ein im EU-Ausland erworbener Abschluss beinhaltet. Die EU-Kommission hat deshalb den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) bzw. European Qualifications Framework (EQF) entwickelt. Er soll Transparenz über Landesgrenzen hinweg schaffen und damit die europaweite Mobilität von Arbeitnehmern fördern. Der EQR unterscheidet acht Qualifikationsniveaus. Je höher das Niveau, desto höher sind die erworbenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen.

Am 1. Mai 2013 ist der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) in Kraft getreten. Er überträgt das achtstufige EQR-Modell auf das deutsche Bildungssystem. Für Absolventen der beruflichen Bildung in Deutschland gilt: Ausbildungsabschlüsse mit zweijähriger Ausbildungszeit sind dem Niveau 3 zugeordnet, Ausbildungsabschlüsse mit dreijähriger und 3 1/2-jähriger Ausbildungszeit dem Niveau 4 und Fortbildungsabschlüsse wie Fachwirt und Meister dem Niveau 6.

Damit befinden sich diese Fortbildungsabschlüsse auf derselben Stufe wie der Bachelorabschluss der Hochschulen. Das jeweilige DQR-Niveau und das diesem entsprechende EQR-Niveau werden auf Aus- und Fortbildungszeugnissen entsprechend ausgewiesen.

Die Zuordnung zu DQR und EQR kann Absolventen z. B. bei Bewerbungen helfen, potenziellen Arbeitgebern im EU-Ausland, aber durchaus auch im Inland die eigene berufliche Kompetenz verständlich zu präsentieren und die Gleichwertigkeit bestimmter beruflicher Abschlüsse mit akademischen Abschlüssen zu verdeutlichen. Anhand der Qualifikationsrahmen können zudem der eigene Karriereweg geplant und bei Bedarf geeignete weiterführende Bildungsmaßnahmen ausgewählt werden. DQR und EQR können ferner im Rahmen von Prüfungen die Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen und den Zugang zu Bildungsgängen erleichtern. Rechtliche Ansprüche werden durch die Zuordnung allerdings nicht begründet.

Weitere Informationen zum DQR und EQR finden Sie unter www.dqr.de



Christian Baranski
Abiturientenprogramm,
2. Ausbildungsjahr

„Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden“

Über den Beruf

Ich absolviere bei Kaufland das Abiturientenprogramm – wofür das Abitur oder ein Abschluss auf dem Berufskolleg nötig ist. Das bedeutet, dass ich innerhalb von drei Jahren zwei qualifizierte Abschlüsse erreiche. Beide, die einzeln normalerweise je drei Jahre dauern würden, kann ich innerhalb des Abiturientenprogramms in der Hälfte der Zeit ablegen. In den ersten 18 Monaten bin ich Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel. Nach bestandener Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) geht es direkt mit der Fortbildung zum Handelsfachwirt weiter. Diese schließe ich nach weiteren 18 Monaten, wieder vor der IHK, mit einer Prüfung ab. Konkret heißt das, während des Abiturientenprogrammes habe ich immer wieder Blockunterricht an der Akademie für Handel in München. Die übrige Zeit arbeite ich in der Filiale. Am Anfang meiner Ausbildung gehörte das Einräumen der Ware zu meinen Aufgaben. So erhielt ich einen Überblick über das Warenangebot. Inzwischen habe ich verantwortungsvollere Aufgaben übernommen: Ich bin für die Aushilfen verantwortlich, teile das Personal ein und übernehme Werbeaufgaben. Im Laufe der Ausbildung durchlaufe ich alle Bereiche, wie zum Beispiel die Kasse, den Nahrungsmittelbereich oder die Drogerieabteilung. Durchschnittlich bleibe ich überall vier Wochen, damit ich jeden Bereich auch gut kenne. Danach spezialisiere ich mich auf eine Abteilung. Engagement ist in dieser Ausbildung sehr wichtig – nicht nur während der Arbeit, sondern auch beim Ler-

nen, denn zwei Abschlüsse in drei Jahren zu erwerben ist mit viel Aufwand verbunden. Wenn ich weiterhin Interesse zeige, mich einbringe und in meine Stärken vertraue, kann ich hier sehr gut Karriere machen.

Mein Weg in den Beruf

Während der Schulzeit habe ich als Aushilfe bei Kaufland nebenbei Geld verdient und die Arbeit hat mir viel Spaß bereitet. Als dann das Angebot kam, eine Ausbildung hier zu machen, habe ich sofort zugesagt.

Meine Ziele

Jetzt möchte ich erstmal die Ausbildung gut abschließen. Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden. Das würde mir am meisten Spaß machen, weil ich hier viel Verantwortung übernehmen kann. Es ist außerdem der Bereich mit dem meisten Personal und dem größten Warenumsatz. Bevor ich dieses Ziel erreichen kann, muss ich zunächst die Stellvertreterposition des „Warenbereichsleiters Food“ übernehmen.

Mein Plus im Privatleben

Das zeitliche Management und alles, was ich hier so lerne, kann ich auch privat anwenden. Durch den Umgang mit Kunden habe ich gelernt, ruhig und freundlich zu bleiben. Zu Beginn meiner Ausbildung, war ich noch sehr zurückhaltend. Schon bald bin ich offener geworden und habe gelernt, Probleme direkt anzusprechen. Das hat mein Selbstbewusstsein gestärkt.

*Hier
bin ich
richtig,*

weil bei Kaufland
die Ausbildung
richtig Spaß macht!



Ausbildungsstart 2015

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich!

Informiere Dich über Deine Einstiegs- möglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- BWL – Konsumgüter-Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

**Alle Plätze für 2015
findest Du ab September
auf unserer Internetseite.**

www.kaufland.de/jobs



trendence
Schülerbarometer
2013/14

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.

Sergejs Rahunoks – Fotolia

Der Weg in den Beruf

BERUFSWAHL

HAT MEIN TRAUMJOB ZUKUNFT?

Bei der Berufswahl sind deine persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb sollte hinterfragt werden:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Ausbildungsplätze gibt es überhaupt?
- ▶ Wie stehen die Chancen, nach der Ausbildung eine Festanstellung zu finden?

- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Ausbildung angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema

- ▶ „Berufe mit Ausbildungschancen“
Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.),
Bertelsmann-Verlag, Bielefeld
- ▶ „Was werden??“ und
„Abitur – was dann?“
Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss,
Schulstraße 12, Geinsheim,
66468 Trebur,
Fax 06147/3275 oder über Internet
(www.chancen.net)



Der Weg in den Beruf

INTERNETADRESSEN

SURF MAL VORBEI

Die Zeiten ändern sich: Die neuen Technologien des Informationszeitalters sind unverzichtbarer Bestandteil im Service-Angebot der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Mit ihrem Online-Informations-Portal www.pfalz.ihk24.de bietet die IHK Pfalz schnelleren und umfassenderen Zugang zu Ausbildungsinformationen, Kontakten, Prüfungstipps, Veranstaltungen und Datenbanken – ein idealer Kontaktplatz für Schüler und Betriebe.

www.pfalz.ihk24.de ist nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für alle Interessierten eine unentbehrliche Quelle für Wirtschafts-Know-how und ein idealer Treffpunkt für Menschen und Angebote. Sie ist ein nützliches Instrument für deinen Erfolg.

Probier es aus: Mit einem Klick bist du drin – in der neuen Informations-Zukunft der IHK Pfalz.

Schüler

www.berufenet.de
www.auswaerts-zuhause.de

Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de

Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich
Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de

Links Online-Bewerbung: Linksammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de

Jobbörsen

www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.arbeitsagentur.de
www.jobworld.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.planet-beruf.de

Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org

Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierefuehrer.de
www.alma-mater.de





Die Joseph Vögele AG ist ein Unternehmen der Wirtgen Group, einem expandierenden, international tätigen Unternehmensverbund der Baumaschinenindustrie. Zu ihm gehören die vier renommierten Marken Wirtgen, Vögele, Hamm und Kleemann mit ihren Stammwerken in Deutschland sowie lokale Produktionsstätten in Brasilien, Indien und China. Die weltweite Kundenbetreuung erfolgt durch 55 eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften.

Innerhalb der Wirtgen Group ist die Joseph Vögele AG der Spezialist für Straßenfertiger und weltweiter Marktführer.

► Ausbildung bei VÖGELE

Überregional bekannt ist das vorbildliche Ausbildungskonzept von VÖGELE. Die Ausbildung junger Menschen nimmt seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen ein. Wir sorgen von Anfang an für eine praxisnahe Ausbildung sowohl in unserem Werk als auch im angeschlossenen CTT Centre for Training and Technology. Unsere Philosophie dabei: Die Mitarbeiter von morgen direkt im eigenen Betrieb an ihre zukünftigen Aufgaben heranzuführen – das ist für beide Seiten eine lohnende Investition in eine sichere Zukunft.

Ausbildungsangebote:

- Industriemechaniker/innen
- Mechatroniker/innen
- Fachkräfte für Lagerlogistik (m/w)
- Konstruktionsmechaniker/innen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Frau Silke Wenzel:

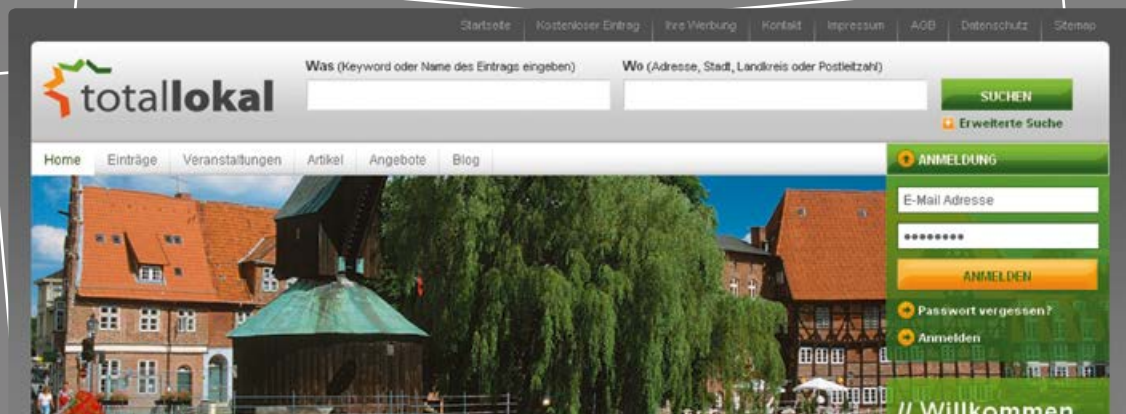
JOSEPH VÖGELE AG
Personalabteilung
Joseph-Vögele-Str. 1
67075 Ludwigshafen

Telefon: (06 21) 81 05-379
Telefax: (06 21) 81 05-480
Internet: www.voegele.info

personal@voegele.info
Online-Bewerbungen erbitten wir als
pdf-Datei mit einer max. Größe von 5 MB.



Reinklicken und
Ihre **Kommune** mobil erleben
www.total-lokal.de



Der Weg in den Beruf

RICHTIG HINSCHAUEN

Berufsabschlüsse sind wichtig

Es ist wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Viele gute Gründe sprechen dafür:

- ▶ Es werden immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte angeboten.
- ▶ Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu.
- ▶ Ungelernte werden erfahrungsgemäß vielfach zuerst arbeitslos und bleiben es länger.
- ▶ Ungelernten ist der berufliche Aufstieg erschwert.

Je niedriger die Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt

Diese Faustregel gilt nach wie vor. Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer hohen

Qualifikation bessere Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Erwerbstätige ohne Berufsabschluss tragen dagegen ein relativ hohes Risiko, keine Stelle zu finden oder arbeitslos zu werden.

Der Abstand der Arbeitslosenquoten hat sich beispielsweise zwischen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss und Personen, die über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, in den letzten zwanzig Jahren vergrößert. Es lohnt sich daher für jeden, sich beruflich zu qualifizieren oder noch einen beruflichen Abschluss nachzuholen. Denn die damit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse bringen viele Vorteile:

- ▶ Sie tragen wesentlich zur Existenzsicherung bei.
- ▶ Sie erleichtern die Anpassung an neue Arbeitsverfahren und neue Technologien.
- ▶ Sie erhöhen die berufliche Beweglichkeit und Einsatzmöglichkeiten im erlernten Beruf.
- ▶ Sie bilden eine solide Grundlage für die berufliche Fortbildung und den Aufstieg.
- ▶ Sie erleichtern den Wechsel in eine andere berufliche Position oder in einen anderen Beruf.
- ▶ Sie bieten meist ein besseres Einkommen.



Sergey Nivens / iStockphoto.com

Arbeitgeber Bundeswehr – Wir. Dienen. Deutschland.

Ob Ausbildung oder Studium, Uniform oder Zivilkleidung, die Bundeswehr bietet vielfältige Möglichkeiten einer beruflichen Qualifikation. Trotz der Strukturreform zählt die Bundeswehr noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten im militärischen und zivilen Bereich. Das Personal wird entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker, ausgebildet.

Hierzu stehen u. a. über 70 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge zur Verfügung. Für die militärische Karriere sollten neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Belastbarkeit, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen, auch Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit oder Freiwillig Wehrdienstleistende, zur Überbrückung bis zur zivilberuflichen Ausbildung/Studium, eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Ein entsprechendes Einstiegsgehalt (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die militärische Karriere in der Bundeswehr zu einer attraktiven Alternative. Die zivile Karriere bietet durchaus auch abwechslungsreiche und attraktive Möglichkeiten in der Verwaltung und technischen Berufsbildern. So sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrverwaltung in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen im technischen und nichttechnischen Dienst, im Inland wie auch im Ausland tätig.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben stellt die Bundeswehrverwaltung ständig qualifizierten und motivierten Nachwuchs ein. Die Bundeswehrverwaltung bietet qualifizierte Ausbildungen in mehr als 40 staatlich anerkannten Berufen und verschiedenen Beamtenlaufbahnen an. Die Ausbildungen können in zahlreichen Ausbildungsstätten und eigens für die Ausbildung von technischen Berufen eingerichteten Werkstätten in ganz Deutschland absolviert werden.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline:

0800 / 9 80 08 80

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Menschen und Aufgaben in der Bundeswehr

So vielfältig wie in unserer Gesellschaft



Der Arbeitgeber Bundeswehr bietet Ihnen

- » vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten in militärischen und zivilen Bereichen
- » zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Abschluss
- » zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Karriere in einem Team mit gegenseitiger Unterstützung und Achtung
- » als Soldat oder Soldatin eine professionelle Begleitung bei der Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben

Sind Sie interessiert?
Ausführliche Informationen unter

» bundeswehr-karriere.de
» 0 800 / 9 80 08 80 (bundesweit kostenfrei)




Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

PRILL Mediendesign - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: ELEKTROTECHNIK

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar. Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

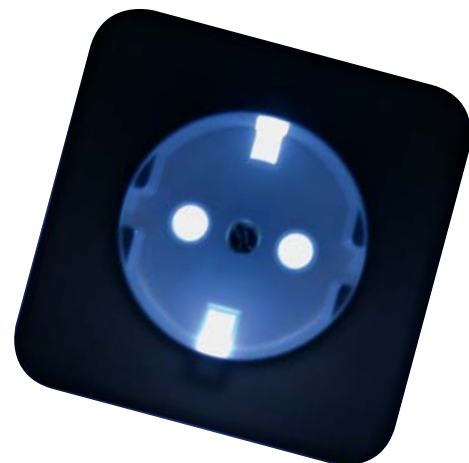
Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik integrierst du Automatisierungslösungen, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomatensysteme und Gebäudeautomation. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme stellst du Komponenten und Geräte her, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Deine typischen Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services) und Mess- und Prüftechnik. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.





Jeanette Dietl – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: METALL

Die Metallindustrie stellt rund 35 Prozent aller Ausbildungsplätze in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Elektroniker/-in für Betriebstechnik montierst du Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Melde-technik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nimmst sie in Betrieb und hältst sie instand. Eine weitere Aufgabe ist das Betreiben dieser Anlagen. Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektronische Ausrüstungen. Deine Tätigkeit übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn die Luft rein ist und alle dicht gehalten haben, ist die Welt in Ordnung: Als Anlagenmechanikerin und -mechaniker stehst du dafür gerade, dass die Rohrleitungen dicht bleiben. Du sorgst dafür, dass Lüftungstechnische Anlagen und Systeme in der Förder- und Fernleitungstechnik, in der Ver- und Entsorgungstechnik, in der Klima- und Kraftwerktechnik sowie im Hochdruckbereich funktionstüchtig sind. Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist nur was für dich, wenn du körperlich belastbar bist, logisch denken und selbstständig handeln kannst und ein hohes Sicherheitsbewusstsein hast. Du brauchst auch ein gutes Farbpfinden. Deine Aufgabenbereiche liegen hauptsächlich in der Montage und im Einbau von Armaturen sowie in der Instandhaltung von Anlagen. Du arbeitest sowohl alleine als auch im Team.

Fertigungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Heutzutage werden viele Erzeugnisse in der Industrie in Serienfertigung hergestellt. Beim Zusammenbau und der Aufstellung der Produktionsmaschinen kommen Verstand und Fingerspitzengefühl gleichermaßen zum Einsatz. Zu deinem Aufgabenfeld gehört die Montage von Bauteilen und Baugruppen zu Maschinen, Apparaten, Geräten oder Kraftfahrzeugen, das Prüfen und Einstellen von Funktionen sowie die Fehlerbeseitigung und produktbezogene Reparaturen. Als Fertigungsmechanikerin und -mechaniker musst du aber auch „voll den Plan haben“ und planerische Aufgaben übernehmen können, wenn es um die Feinsteuerung und Materialbereitstellung im Bereich der betrieblichen Fertigungs- und Montagesteuerung geht. Die Ausbildung dauert drei Jahre, vorausgesetzt werden körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und logisches Denkvermögen.

M&S Fotodesign - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

METALL- UND ELEKTROBERUFE

BERUFSFELD: METALL

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn du gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeitest, ist dieser Ausbildungsberuf genau richtig für dich. Nach dreieinhalb-jähriger Ausbildungszeit kannst du in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Dein Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier bist du für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Dein Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Du brauchst logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Maschinen- und Anlagenführer/-in arbeitest du in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen, insbesondere in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie und der Papier verarbeitenden Industrie. Du bist zuständig für die Einrichtung, Umrüstung und Bedienung von Maschinen oder Anlagen und führst prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. In vorgeschriebenen Abständen führst du Inspektionen an der Anlage durch und bist darüber hinaus mit ständigen Wartungsaufgaben betraut. So füllst du zum Beispiel

Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach und ersetzt defekte Teile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche. Von besonderer Bedeutung des Arbeitsgebietes ist die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr kannst du zwischen den folgenden Schwerpunkten wählen: Metall- und Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik, Textiltechnik und Textilveredelung sowie Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung. Durch eine Anrechnungsregelung kann der Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalb-jährigen Ausbildungsberuf ermöglicht und gefördert werden.

MariusdeGraf - Fotolia

Wir bilden aus...

... in elf technischen und kaufmännischen Berufen und sind Partner der Dualen Hochschule Mannheim. Weitere Infos unter www.sws.speyer.de.

Ausbildungsberufe:

- Bachelor of Arts (Öffentliche Wirtschaft)
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik/Energie- und Umwelttechnik)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik/ Elektrische Energietechnik)
- Bachelor of Engineering (Mechatronik/Energie- wirtschaft)
- Anlagenmechaniker/in Rohrsystemtechnik
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Industriekaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Kontakt: Stadtwerke Speyer GmbH,
Personalmanagement,
Georg-Peter-Süß-Straße 2,
67346 Speyer, Tel. 06232/625-1414,
E-Mail: personal@sws.speyer.de

© Alexander Raiths - Fotolia.com



SWS
STADTWERKE SPEYER GMBH

„Das ist das Tolle an BASF: Du bist hier nie alleine“

Daniel Bode, 21 Jahre
Chemikant, 2. Lehrjahr
BASF SE

Über den Beruf

Als Chemikant bei BASF erlernst du die industrielle Herstellung unterschiedlicher chemischer Erzeugnisse und Produkte. Je nachdem, wo du dich befindest – ob im Betrieb oder im Ausbildungstechnikum – übernimmst du verschiedene Aufgaben. In der Lehrwerkstatt probst und übst

du die täglichen Abläufe an betriebsnahen Modellen und setzt das Erlernte dann im Betrieb um. Dabei geht es um Wartungsarbeiten, labortechnische Arbeiten, um die Steuerung und Überwachung von Produktionsabläufen oder auch um die Verfahrensentwicklung zur Produktherstellung. Selbstverständlich ist immer ein Ansprechpartner für dich da. Das ist das Tolle an BASF: Du bist hier nie alleine. Insgesamt dauert die Ausbildung dreieinhalb Jahre. Voraussetzung für diese Lehre ist mind. der Hauptschulabschluss/Berufsreife. Außerdem solltest du teamfähig, interessiert und flexibel sein.



Mein Weg in den Beruf

Ich hatte in der Schule bereits den Chemie-Leistungskurs und wusste daher schon früh, dass es in diese Richtung gehen sollte. Ich habe mich daraufhin bei BASF beworben, den Aktionstag Chemikant hier mitgemacht und schließlich die Ausbildung begonnen.

Meine Ziele

BASF ist ein toller Arbeitgeber. Als Azubi hast du gute Übernahmemechancen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Damit ist die Zukunft schon einmal gesichert. Ich würde mich gerne noch zum Chemietechniker weiterqualifizieren.

Mein Plus im Privatleben

Ich habe hier viele Kenntnisse erworben, die ich auch im Alltag gebrauchen kann. Wenn es zum Beispiel an der Wasserpumpe im Garten hakt, kann ich einige Reparaturen selbst bewältigen.

„Ganz wichtig ist auch mit Herzblut bei der Sache zu sein,

diesen Job muss man lieben“

Maïke Doltt, 20 Jahre
Restaurantfachfrau, 2. Lehrjahr
BASF SE

Über den Beruf

Als Restaurantfachfrau bei BASF arbeitest du in versetzter Arbeitszeit. Als Restaurantfachfrau bist du der erste Ansprechpartner des Gastes und bist demnach immer freundlich und zuvorkommend. Du berätst bei der Auswahl von Speisen und Getränken, empfiehlst Weine und leckere Gerichte. Hier im Restaurant „Casino“ bieten wir gehobene Gastronomie an. Ich habe daher auch viele internationale Gäste zu bewirten. Neben dem Kontakt zu den Gästen gehört natürlich auch das Saubermachen am Ende des Tages mit zum Berufsalltag.

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre, kann aber bei entsprechenden Leistungen verkürzt werden. Du solltest in diesem Beruf auf jeden Fall kommunikativ und offen sein – ruhig in der Ecke stehen, geht nicht. Auch ein gewisses Organisationstalent ist wichtig, wenn

es um Tagungen oder die Ausrichtung von Banketts geht. Ganz wichtig ist auch mit Herzblut bei der Sache zu sein, diesen Job muss man lieben. In schulischer Hinsicht ist mind. der Hauptschulabschluss/Berufsreife Voraussetzung.

Mein Weg in den Beruf

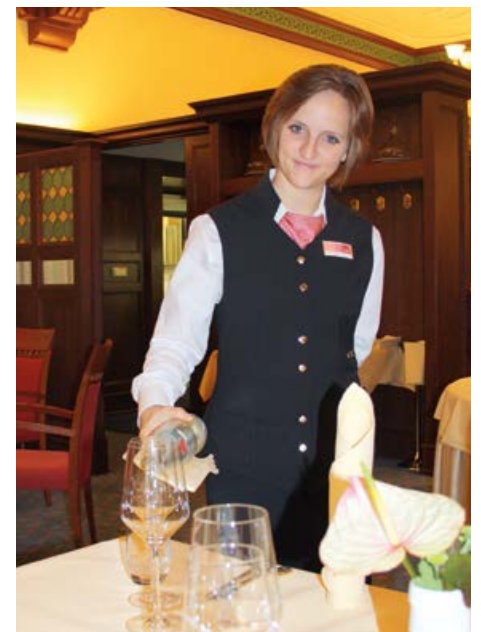
Mir wurde der Hang zur Gastronomie quasi in die Wiege gelegt. Meine Eltern besitzen ein Restaurant und so kam ich bereits früh mit den Abläufen im Restaurant in Kontakt. Anfänglich hatte ich eine Ausbildung zur Hotelfachfrau begonnen, habe mich dann aber doch für den Beruf der Restaurantfachfrau entschieden.

Meine Ziele

Ich möchte noch möglichst viel lernen und zahlreiche Schulungen besuchen. Weiterbildung ist mir sehr wichtig und gerade über Käse und Wein möchte ich noch mehr erfahren. Die Ausbilder bei BASF fordern und fördern dies auch.

Mein Plus im Privatleben

Ich achte heute viel mehr auf die Qualität der Produkte und kenne mich jetzt auch mit Wein besser aus. Insgesamt bin ich offener und selbstbewusster geworden.





Robert Kneschke – Fotolia



Friedberg – Fotolia



Alles ist möglich!

Ausbildung bei der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Ausbildungsberufe im Bürobereich

- Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Fachrichtung Öffentliche Wirtschaft
- Bachelor of Arts in Verwaltungswirtschaft (FH) · (Drittes Einstiegsamt, Beamtenlaufbahn)
- Bachelor of Arts in Verwaltungsbetriebswirtschaft (FH) · (Drittes Einstiegsamt, Beamtenlaufbahn)
- Bachelor of Science in Verwaltungsinformatik (B.Sc.)
- Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv
- Verwaltungsfachangestellte/r, Fachrichtung Kommunalverwaltung
- Verwaltungswirt/in (Zweites Einstiegsamt, Beamtenlaufbahn)

(nicht alle Berufe werden jährlich ausgebildet)

Technische und handwerkliche Berufe

- Bauzeichner/in
- Bestattungsfachkraft
- Elektroniker/in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Geomatiker/in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Fachrichtung Personenkraftwagentechnik
- Straßenbauer/in
- Vermessungstechniker/in

(nicht alle Berufe werden jährlich ausgebildet)

**Genauere Informationen zu allen Berufen
finden Sie auf www.ludwigshafen.de**

pressmaster – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

IT-BERUFE

BERUFE FÜR EDV-FREAKS UND COMPUTERDOMPTEURE

IT-Berufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

Als **IT-Systemelektroniker/-in** kümmerst du dich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Du sorgst für Service und Support, passt Hardware und Software an Kundenwünsche an und beseitigt Störungen. Du führst in neue Systeme ein, berätst, betreust und schulst. Auf deinem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

Der Beruf **Fachinformatiker/-in** Fachrichtung: **Anwendungsentwicklung** soll dich in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Deine Aufgaben als **Fachinformatiker/-in** Fachrichtung: **Systemintegration** schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an. Du planst, konfigurierst und installierst komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik beim Kunden. Dabei musst du auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da du Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollst, stehen auf deinem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.

Der dritte Beruf der **IT-System-Kaufleute** befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessiert dich zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge sowie Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Du berätst und betreust Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe. Du erstellst Angebote und findest Finanzierungslösungen. Du betreust Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Als **Informatikkaufmann/-frau** verbesserst du mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche. Deine Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.

Getty Images/Polka Dot RF

Die Berufsbereiche im Überblick

DIGITAL IN DIE ZUKUNFT

Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er-Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Als Medientechnologie Druck überwachst du die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passt die Druckformate an und planst die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrschst du als Medientechnologie Siebdruck. Bist du Packmitteltechnologe, stellst du mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Du fertigest Muster für die Kunden, stellst spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen her und baust diese ein.

Packmitteltechnologe/ -technologin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob Weihnachtszeit oder Ostern – das spielt in dieser Branche keine Rolle. Hier gehts nicht um das kunstvolle Einhüllen von Geschenken. Hier werden tagtäglich Verpackungen aller Art, für große und kleine Überraschungen, für Lebensmittel und Verbrauchsgüter hergestellt. Die Verpackung sorgt für einen sicheren Transport, fördert die Haltbarkeit oder dient als verkaufsförderndes Werbemittel. Als Packmitteltechnologe setzt du zur Produktion und Formgebung von Kisten, Flaschen, Tüten oder Folien eine Vielzahl hochtechnischer Maschinen zum Kleben, Stanzen, Falzen, Schneiden oder Drucken ein.

Du wartest, bedienst und steuerst ganze Maschinenparks, kontrollierst die Produktion und baust die jeweils benötigten Werkzeuge wie Stanzformen oder Trennmesser. Neben technischem Verständnis, gutem Farbunterscheidungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein solltest du auch manuelle Geschicklichkeit mitbringen. Zwar musst du nicht alle Kartons selber falten, du stellst aber vor der Serienproduktion häufig erst handgemachte Muster her.

Medientechnologie Druck/ -technologin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du zauberst mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mithilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen“ werden, vervielfältigst du diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und rechnergestützte Justierarbeiten gehören zu deinem Aufgabenfeld.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.





MNStudio - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

GASTRONOMIE UND HOTELFACHGEWERBE

DER GAST IST KÖNIG

Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.

Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier sind Fantasie und Kreativität gefragt. Du erarbeitest Menüs und stellst sie nach den Regeln sinnvoller Ernährung zusammen. Zudem kaufst du Rohstoffe und Zutaten ein und überwachst deren Lagerhaltung sowie die Hygiene in deiner Küche. Zudem stellst du eine umweltschonende Entsorgung sicher, führst Inventuren durch und berätst natürlich die Gäste – du hast es mit der ganzen bunten Welt der Küche zu tun. Nach der Ausbildung steht dir die Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin und zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin offen. Zudem kannst du Fachkurse, eine Hotelfachschule oder eine Fachhochschule besuchen. Du solltest Liebe und Talent zum Kochen mitbringen, außerdem Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit. Meist werden ein Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife verlangt.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei deiner Ausbildung zum Restaurantfachmann/zur Restaurantfachfrau

gehören die Vorbereitung von Tischen und Tafeln, das Dekorieren der Gasträume und das Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen zu deinen Aufgaben. Außerdem wählst du zum Menü passende Getränke aus. Du empfängst, berätst und betreust die Gäste, servierst Speisen und Getränke und bist in der Lage, ausländische Gäste richtig anzusprechen. Doch damit nicht genug: Du führst Bankette und Veranstaltungen durch und rechnest diese ab. Dabei nutzt du moderne Rechnungssysteme. Und auch nach der Ausbildung kannst du viel lernen. Du hast zum Beispiel die Möglichkeit, Sprach- und Fachkurse zu besuchen oder dich zum Barmeister/zur Barmeisterin und zum Restaurantmeister/zur Restaurantmeisterin weiterzubilden. Du solltest Freundlichkeit, ein fröhliches Erscheinungsbild und gute Umgangsformen mitbringen. Wichtig sind außerdem Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit und Zuverlässigkeit. Du brauchst einen Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Gegenstand deiner Ausbildung ist eigentlich alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büfett bis hin zum Restaurant. Wäschepflege und Zimmerdienst gehören ebenso

zu deinen Aufgaben wie Büroarbeit. Anschließend hast du die Möglichkeit, eine einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau zu besuchen. Für diese Ausbildung solltest du vielseitig sein, über einen ausgeprägten Ordnungssinn verfügen und Flexibilität mitbringen. Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss.

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei dieser Ausbildung wirst du in allen Abteilungen eines Hotels eingesetzt: Empfang, Reservierung und Buchhaltung, aber auch Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung. Später kannst du dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden. Zudem kannst du Fachkurse einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule besuchen. Du solltest gut wirtschaften, verwalten und organisieren können. Außerdem brauchst du ein Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge und Fremdsprachenkenntnisse. Bestenfalls hast du die mittlere Reife oder das Abitur.



Brian Jackson - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du würdest dich selbst als sprachlich gewandt, kontaktfreudig und intelligent bezeichnen? Außerdem bist du teamfähig, besitzt gute Umgangsformen und hast ein Talent für Fremdsprachen und Organisation? Dein Schulabschluss ist die mittlere Reife oder das Abitur? Dann bist du bei der Ausbildung zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau genau richtig! Du lernst die ganze Welt der Hotellerie kennen: Lager, Küche, Service und Etage, Empfang, Verkauf, Korrespondenz, Abrechnung und natürlich Marketing. Nach der Ausbildung bieten sich dir zahlreiche Möglichkeiten: Du kannst Fachkurse belegen, dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden oder eine Hotelfachschule beziehungsweise eine Fachhochschule besuchen.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier ist Konsequenz gefragt! Selbst im größten Trubel musst du die Übersicht behalten, belastbar sein und organisieren können. Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ein Sinn für systematische Arbeitsabläufe sind ebenfalls ein Muss. Dazu solltest du Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse mitbringen. Mittlere Reife oder Abitur sind die schulischen Voraussetzungen für diese Ausbildung. Du hast es täglich mit allem zu tun, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von der Lagerhaltung über die Herstellung bis hin zur Präsentation und dem Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Außerdem planst du den Personaleinsatz, managst Küche und Service und förderst durch gezieltes Marketing den Verkauf. Im Anschluss an deine Ausbildung kannst du Sprach- und Fachkurse sowie Verkaufsförderungsseminare besuchen oder eine Hotelfachschule beziehungsweise Fachhochschule besuchen.

Vielschichtig!



Ausbildung im Handel

Unsere Unternehmensgruppe bildet in diesen Berufen aus:

- **Verkäufer m/w**
- **Kaufleute im Einzelhandel m/w**
- **Fleischer, Fleischereifachverkäufer m/w**

Suchen Sie eine abwechslungsreiche und vielfältige Ausbildung? Arbeiten Sie gerne mit Menschen zusammen? Wollen Sie mit Ehrgeiz und Neugierde in Ihren nächsten Lebensabschnitt starten? Dann sind Sie bei uns richtig. Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder per Post.



Kissel GmbH, Aus- und Weiterbildung, Frau Mayer/Frau Thiel-Harlos
Herrenbergstraße 13, 76829 Landau, Telefon: 06341 685115
E-Mail: ausbildung@freykissel.de

Werden Sie Azubi in unserem KliLu-Team!

Mehr Infos unter: www.klilu.de/jobs

Bewerbungen richten Sie an:
ausbildung@klilu.de

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Bremserstraße 79, 67063 Ludwigshafen

Vertrauen schenken. Kompetenzen geben.



Wir bilden Sie aus als

- Fachinformatiker/in Systemintegration
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Medizinisch-technische/r Laboratoriums- und Radiologieassistent/in
- Operationstechnische/r Assistent/in



Kompetent
leistungsstark
innovativ
partnerschaftlich
umsorgend

KliLu
Wir leben Medizin.



Tipps:

Gern könnt ihr dem Unternehmen, bei dem ihr euch bewirbt, sagen, dass ihr durch diese Ausbildungsbrochure aufmerksam geworden seid.



Monkey Business - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

→ HANDELSBERUFE

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dir vorstellen, als Verkäufer/-in zu arbeiten? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an: Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan sowie Musik, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben. Fundierte warenkundliche Kenntnisse sind natürlich eingeschlossen. Es wird in der Ausbildungsordnung ausdrücklich hervorgehoben, dass nach **bestandener Verkäuferprüfung** die Ausbildung im Beruf Kaufmann/-frau im Einzelhandel fortgesetzt werden kann. Hierfür ist wie bisher ein neuer Ausbildungsvertrag über das noch fehlende dritte Ausbildungsjahr erforderlich – entweder mit dem bisherigen Ausbildungsbetrieb oder mit einem anderen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen an Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von

Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.

Drogist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Eignet sich diese Creme für besonders sensible Haut? Wie hieß das Shampoo, das die Cosmo diesen Monat empfohlen hat? Ich habe Ameisen im Garten, haben Sie ein Mittel dagegen? Solche Fragen begegnen dir bei deiner Arbeit als Drogist täglich – und du weißt natürlich eine fachkundige Antwort darauf! Denn du hast das Sortiment in deiner Drogerie bestens im Kopf und kennst dich natürlich auch mit Inhaltsstoffen oder Anwendungshinweisen bestens aus. So kannst du deinen Kunden genau die richtige Arznei oder das passende Kosmetikprodukt empfehlen. Da heißt es natürlich, auf dem Laufenden zu bleiben! Zudem ist eine gute Beinarbeit und eine Extraportion Freundlichkeit gefragt, denn auch wenn du an einem stressigen Tag ständig von A nach B rennst, wollen deine Kunden noch freundlich bedient werden. Was bei diesem Beruf sonst noch auf dich zukommt? Neben dem Kundenkontakt sitzt du auch oft am Computer und überwachst Zahlungsvorgänge oder die Lagerhaltung.

EINE ECHTE CHANCE

BERUFSSTART BEI DER AOK

Sie möchten zeigen, was Sie können. Sie möchten Ihre Talente entfalten, Ihre Stärken beweisen, Ihre Ideen einbringen. Als herausragende Größe im Gesundheitswesen bereiten wir Sie bestens auf einen spannenden Berufsweg vor: mit viel Verantwortung und ausgezeichneten Entwicklungsperspektiven.

WIR BILDEN AUS ZUM/ZUR

- Sozialversicherungsfachangestellten
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

i Alle Infos hierzu unter:
www.aok.de/rps



„TALENT BEWEISEN UND ANDERE BEGEISTERN. DAS KANN ICH: ALS AZUBI BEI DER AOK.“
Julian Rieck, AOK – Die Gesundheitskasse

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Die Gesundheitskasse

Lisa Kleinbauer, 19 Jahre
und
Selina Mang, 20 Jahre
1. Ausbildungsjahr

- Sozialversicherungsfachangestellte (Sofa)
- Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen (KiG)

Über den Beruf

Während der dreijährigen Ausbildung als Sofa durchläuft man die verschiedenen Abteilungen, schwerpunktmäßig sind dies Privatkunden- und Firmenkundenservice. Währenddessen lernt man die rechtlichen Grundlagen kennen, diese sicher anzuwenden und Handlungsspielräume zum Wohle der Versicherten zu nutzen. Der KiG ist weniger rechtsorientiert. Hier gehören zu den Aufgaben bspw. das Personalwesen, das Marketing sowie das Planen und Durchführen verschie-

dener Geschäfts- und Leistungsprozesse. Bei beiden Berufen lernt man, aktiv auf Kunden und Partner – z. B. Ärzte und Krankenhäuser – zuzugehen. Bereits zu Anfang wird den Azubis durch eigenständiges Arbeiten sehr viel Vertrauen entgegengebracht. Die AOK verfügt über ein eigenes Bildungszentrum in Eisenberg (Rheinland-Pfalz) für den theoretischen Teil der Ausbildung. Dort ist man für jeweils ca. sechs Blöcke zu je zwei Wochen pro Jahr untergebracht. Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten trägt die AOK vollständig. Insgesamt sollte man für beide Berufe einen guten Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur vorweisen können. Außerdem gehört Spaß an der Arbeit am PC und bei Berechnungen zu den Voraussetzungen.

Mein Weg in den Beruf

Schon während meiner Schulzeit hat mich der Beruf des Sofa interessiert. Deshalb habe ich mich für ein einjähriges Schülerpraktikum bei der AOK entschieden. In diesem Jahr habe ich gemerkt, dass dieser Beruf genau das Richtige für mich ist.

Aus diesem Grund habe ich mich für eine Ausbildung im Bereich Sofa entschieden. (L. Kleinbauer)

Meine Ziele

Die AOK bietet mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B: Krankenkassenfachwirt, AOK-Betriebswirt) im eigenen AOK-Bildungszentrum an. Eine solche Weiterbildung bietet mir auch nach der Ausbildung weitere Perspektiven, mich beruflich, aber auch privat weiterzuentwickeln. (S. Mang)

Mein Plus im Privatleben

Durch den direkten Kontakt mit den Kunden bin ich auch im Privatleben selbstbewusster geworden. Innerhalb der Familie kann ich über manche Themen beraten, da ich bereits im Laufe meiner Ausbildung viele Kenntnisse erlangt habe. (L. Kleinbauer, S. Mang)

„Sozialversicherung betrifft jeden!“



Peter Atkins – Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

KARRIERE MIT TEMPO

Wer Interesse an dem Produkt „Automobil“ hat, sich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen will und aufgeschlossen für Kundenkontakt ist, der trifft mit der Ausbildung zum Automobilkaufmann/zur Automobilkauffrau die richtige Wahl.

Vielfalt, so weit das Auto reicht.

Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele dafür, dass detailliertes Fachwissen gebraucht wird, um den verantwortungsvollen Aufgaben dieses Berufes gerecht zu werden. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du rund um das Automobil eigentlich alles und arbeitest dem Verkäufer/der Verkäuferin zu. Du erhältst eine fundierte Ausbildung auch in der Werkstatt und im Ersatzteillager. Du beherrschst die komplexen organisatorischen Abläufe und setzt dazu integrierte EDV-Systeme ein.

Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hast du Interesse am Auto? Willst du dich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen? Bist du für Kundenkontakte aufgeschlossen? Dann triffst du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele für deine verantwortungsvollen Aufgaben. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du alles rund ums Auto. Ausbilden können diesen Beruf eigentlich alle Autohäuser – du musst dir nur das passende aussuchen!

Fachkraft für Automaten-service

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob Kaffee-, Geld- oder Fahrkartenautomaten – dass Automaten ihren Nutzern zur Verfügung stehen und dabei stets richtig funktionieren, dafür sorgst du als Fachkraft für Automaten-service. Wenn etwa in der Sporthalle ein neuer Getränkeautomat gewünscht wird oder in der U-Bahn-Station die Fahrkartenautomaten erneuert werden müssen, informierst du deine Kunden über die verschiedenen Automatentypen. Du stellst die entsprechenden Automaten auf und schließt diese an. Dann erklärst du den Kunden, wie die Automaten funktionieren, und weist sie in die korrekte Bedienung ein. Du überprüfst die Funktionsfähigkeit und behebst gefundene Fehler. Du tauschst defekte Bestandteile aus, reinigst sie und prüfst regelmäßig die Warenbestände. Im Büro führst du schließlich Abrechnungen und Kassenabschlüsse der einzelnen Automaten durch.



Muhammad Umair Tahir - Fotolia



Robert Kneschke - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

KARRIERE MIT TEMPO

Fachlagerist/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob in der Industrie oder bei Speditionen, Versandhäusern und Großhändlern: Das Materiallager ist dein Reich. Du nimmst Lieferungen entgegen, überprüfst die Waren und lagerst sie sachgemäß. Du weißt jederzeit über den aktuellen Lagerbestand Bescheid und führst die Lagerdatei, zumeist PC-gestützt. Für den Warenausgang stellst du als Fachlagerist/-in die Lieferung zusammen, verpackst sie und kümmerst dich um die Begleitpapiere.



Mixage - Fotolia

Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wirkst bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten mit. Du planst und organisierst die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Du arbeitest insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheitspezifischen Rechnungswesen. Durch deine Tätigkeit übst du eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle. Als Einsatzbereiche kommen Krankenhäuser, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen und Medizinische Dienste, ärztliche Organisationen und Verbände, größere Arztpraxen, Rettungsdienste und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Betracht. Deine Aufgaben erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und Aufgaben des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert? Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team? Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei sogenannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleihen“. Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Bei dieser Ausbildung kannst du jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig



Die Berufsbereiche im Überblick

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

KARRIERE MIT TEMPO

sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. Du arbeitest in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie in der Arbeitnehmerüberlassung. Du organisierst den Personaleinsatz, gewinnst und betreust Kunden und Personal, analysierst Arbeitsplätze und ermittelst den Personalbedarf. Du kalkulierst und erstellst Angebote, schließt Verträge ab und steuerst beziehungsweise kontrollierst die Projekt- und Auftragsabwicklung. Dazu musst du kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Wenn du eine gute Beobachtungsgabe und ein wachsames Auge hast, besitzt du schon mal gute Voraussetzungen, um hier tätig zu werden. Als Servicekraft für Schutz und Sicherheit wirst du zwei Jahre ausgebildet, um in Einsatzgebieten wie Standort- und Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst, Schutz und Si-

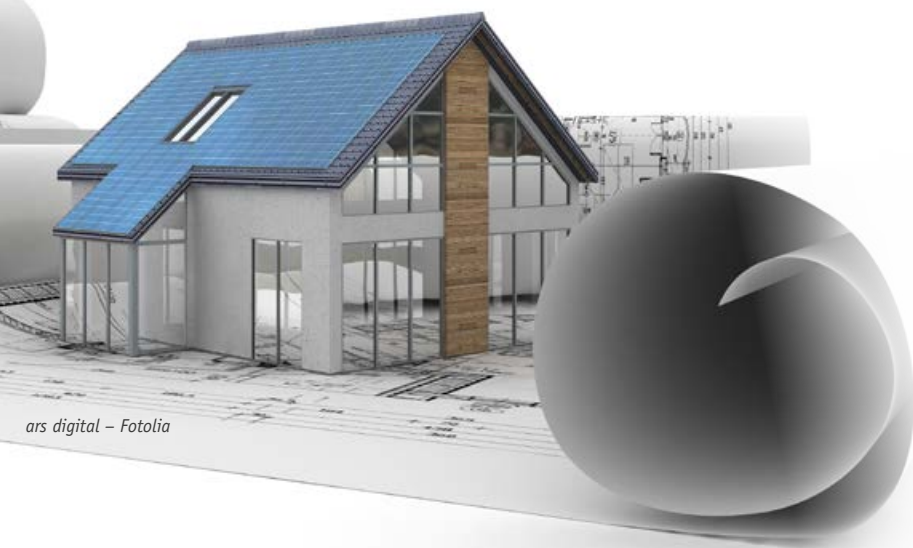
cherheit im öffentlichen Personenverkehr, Alarm- und Interventionsdienst, Revierdienst, Einsatzzentrale oder Tor- und Empfangsdienst zu arbeiten. Du kennst die Rechtsgrundlagen für dein Handeln und Eingreifen und kannst dich situations- und personenbezogen entsprechend verhalten. Bei der Ermittlung und Aufklärung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten wirkst du ebenfalls mit.

NEU ab 01.08.2014

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Aus drei mach eins!
Die drei bestehenden Büroberufe Bürokaufmann/-kauffrau, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation und Fachangestellte/-r für Bürokommunikation werden aktualisiert und zu einem neuen Beruf mit dreijähriger Ausbildungsdauer zusammengefasst und er heißt jetzt Kaufmann/-frau für Büromanagement.

Der neue Beruf gliedert sich in Kern- und Wahlqualifikationen. Der breit angelegte, gemeinsame Kern an Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten umfasst neben allgemeinen bürowirtschaftlichen Abläufen z.B. die Informationsverarbeitung, Organisationsaufgaben, Pflege von Kundenbeziehungen sowie die Materialwirtschaft. Die Wahlqualifikationen bieten Differenzierungsmöglichkeiten für die teils sehr unterschiedlichen Tätigkeiten und Funktionsbereiche in den verschiedenen Ausbildungsbetrieben.



ars digital - Fotolia

LVDESIGN - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

FAHRZEUGTECHNISCHE BERUFE

Kraftfahrzeug- mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bei dieser Ausbildung führst du Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbstständig und im Team aus. Du analysierst elektrische, elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme, stellst Fehler und Störungen fest und behebst sie. Du beschaffst dir Informationen und wertest sie aus, planst deine Arbeit und dokumentierst sie. Dabei setzt du rechnergestützte Informationssysteme ein, u. a. zur Einstellung von Prüfprotokollen.

Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Du fertigt vor allem Fahrzeugaufbauten und Karosserieteile und reparierst diese. Bei der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik dreht sich dein Alltag um die Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Instandsetzung von Karosserien. Im Gegensatz dazu liegt dein Schwerpunkt bei der Fachrichtung Karosseriebautechnik auf der Herstellung von Karosserien, Karosserieteilen und Fahrzeugaufbauten, z. B. für Busse, Rettungsfahrzeuge und Wohnmobile. Als Auszubildender der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik erlernst du insbesondere die Herstellung von Anhängern und Aufbauten für Sonderfahrzeuge.

Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Als Zweiradmechaniker arbeitest du in Werkstätten und Geschäften des Zweiradhandels. Dein Job ist es, Zwei- und Mehradfahrzeuge umzubauen und zu verkaufen. Du hältst deren Bauteile, Baugruppen und Systeme instand, änderst Rahmen und rüstest die Fahrzeuge mit Zubehör oder Zusatzeinrichtungen aus. Bei ihrer Tätigkeit planst und kontrollierst du die Arbeitsabläufe, wendest Prüf- und Messeinrichtungen an und bewertest Arbeitsergebnisse. Der Serviceaspekt hat bei dieser Ausbildung eine ganz besondere Bedeutung.



ars digital - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

Springfield Gallery - Fotolia

LOGISTIKBERUFE

LOGISTISCH DENKEN – ÖKONOMISCH HANDELN

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du leistest einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus den USA oder Nikes aus Niketown. Du sorgst dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder Lkw an ihren Bestimmungsort kommen. Während deiner Ausbildung lernst du von der Auswahl des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umzugehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig – mit allem, was dazugehört. Aber auch die Lagerorganisation und der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehört zu deinen Aufgaben. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben. Solltest du später weitermachen wollen, dann besteht die Möglichkeit, den Lager- und Transport-Meister zu machen, der dir sehr gute Berufschancen eröffnet.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin Fachrichtung: Güterverkehr

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Produkten unserer Industriegesellschaft. Dazu brauchst du als Fahrer eines Trucks keine Formel-1-Fahrer-Qualitäten, sondern den Führerschein Klasse 2 sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs. Auch Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen ist wichtig, denn die Straßen Europas sind nicht immer holperfrei. Gefragt sind außerdem körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie guter Umgang mit Kunden. Zudem brauchst du einen Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.

stadler  **schaaf**
messen steuern regeln



Sind Sie auf Draht?

Wir bilden aus:

- ◆ **Elektroniker (m/w) Fachrichtung Automatisierungstechnik**
(Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
- ◆ **Elektroniker (m/w) Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**
(Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
- ◆ **Industriekaufmann (m/w)**
(Voraussetzung gute Mittlere Reife bzw. Abitur)

Automation für die Prozessindustrie. Vom Konzept über Engineering, Montage, Kalibrierung und Inbetriebnahme bis zum Service – alles aus einer Hand.

17 Standorte im In- und Ausland. Über 30 Jahre Erfahrung. Mehr als 650 Mitarbeiter. Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Suchen Sie nach einer Ausbildung in einem Unternehmen, in dem Mitarbeiter und Management einen kooperativen Umgang pflegen und in dem Sie auch Ihre methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können? Dann bewerben Sie sich jetzt!

Wir messen, steuern, regeln. Alles.

Die Ausbildungen starten im September 2014

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen schicken Sie per Post oder bewerben sich direkt:
ausbildung@stadler-schaaf.de

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach
Tel.: +49 (06348) 611 0
Fax: +49 (06348) 611 210
www.stadler-schaaf.de

WWW.ZUKUNFTSCHANCEN.DE

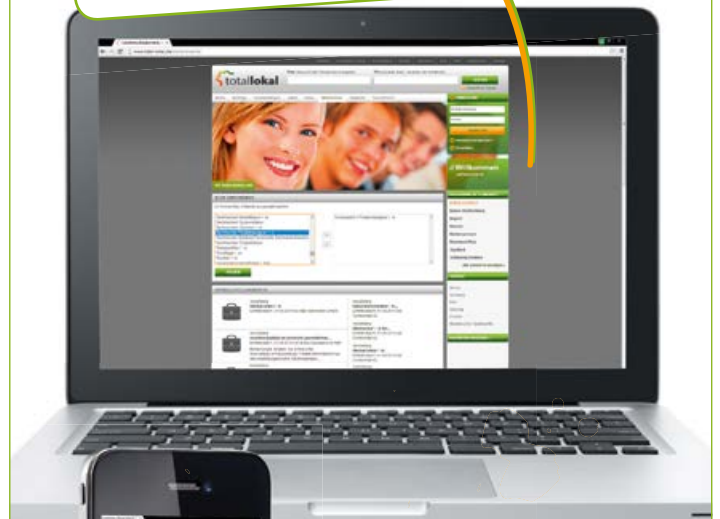
Wissenswertes rund ums Thema Ausbildung

 **total-lokal**

**Technischer Produktdesigner – Fachrichtung
Produktgestaltung und –konstruktion**
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier kümmerst du dich um die äußere Gestaltung und Konstruktion von Industrieprodukten unterschiedlichster Branchen, beispielsweise in der Automobilzulieferindustrie, sowie um deren Funktionalität. Bei der Produktentwicklung spielen die Kosten- und Nutzenaspekte eine bedeutende Rolle, so dass dir auch kaufmännisches Wissen in der dreijährigen Ausbildung vermittelt wird.

Außerdem wirst du während deiner Ausbildung das Anfertigen technischer Unterlagen sowie deren Pflege und Verwaltung lernen. Auch fachspezifische Berechnungen gehören dann zu deinen täglichen Aufgaben. Neben den Berechnungen wirst du oftmals an Simulationsverfahren teilnehmen, bei denen du das Verhalten deiner Bauteile und Baugruppen untersuchst. Technisches Verständnis und Spaß bei der Arbeit mit Computern solltest du für diesen Ausbildungsberuf mitbringen.



www.zukunftschancen.de



Monkey Business - Fotolia

Die Berufsbereiche im Überblick

SONSTIGE BERUFE

Tourismuskaufmann/ Tourismuskauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht fast jeder einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfing zu landen, wenn es doch nach Madeira gehen sollte. Deine Tätigkeit als Tourismuskaufmann/-frau ist aber nicht nur für deine Kunden unersetz-

lich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mithilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszutüfteln und vor allem zu organisieren. Damit ist auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden. Dass zudem Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften sowie diverser Versicherungskram für den Kunden gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Du holst Angebote ein, tätigst Bestellungen und beschäftigst dich mit Kalkulation, Präsentation, Werbung und Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/ zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-meisterin.



Light Impression - Fotolia



Die Bewerbung

DANN RAN AN DIE BEWERBUNG!

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern.

Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Lege die fertige Bewerbung grundsätzlich jemandem zur Durchsicht nach Fehlern vor!

Ab geht die Post

Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine geeignete Bewerbungsmappe. Schau dich im Fachhandel um, dort gibt es inzwischen eine breite Palette an verschiedenen Modellen. Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post.

Checkliste

- ▶ Bewerbungsschreiben
- ▶ Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Bewerbungsfoto
- ▶ Zeugniskopien
- ▶ Bescheinigungen über Praktika, Kurse/Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel:

Nie länger als eine Seite

Das muss rein

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss. Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. eine DIN-A4-Seite).

Bewerbungsschreiben bitte einzilig. So wie hier. In der Broschüre wurde die Bewerbung 1 ½ -zeilig gedruckt.

Die Bewerbung

1. Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

2. Musterstadt, 22. Juni 2014

3. Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule – und was dann?“

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule – und was dann?“ konnte ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlagen

Muster eines klassischen
Bewerbungsansprechens

↳ bedeutet Leerzeile



artssocks – Fotolia

Die Bewerbung

WICHTIGES ZUR BEWERBUNG

Der Lebenslauf

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser am Computer geschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind. Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Bewerbungsfoto gehört in die rechte obere Ecke.

Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Tipps vom Personalleiter

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.

- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtopik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummi-Krümel.
- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch du auf den ersten Blick wirkst. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

JETZT WIRD ES ERNST

Keine Panik vor dem Eignungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Du hast in der Regel wenig Chancen, bei einem Vorstellungsgespräch zu gewinnen, wenn du unpünktlich bist. Außerdem ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Das Vorstellungsgespräch

Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.



Alexander Raths – Fotolia

Die Bewerbung

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
Anschritt: Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum: 23. November 1995
Geburtsort: Koblenz
Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
Vater: Horst Mustermann, Maurer
Geschwister: zwei ältere Brüder
eine ältere Schwester

Schulbildung:

2002–2006 Grundschule Salmtal
2006–2013 Regionale Schule Salmtal
Sommer 2013 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2011 (2 ½ Wochen bei der Muster-Bank in Ludwigshafen)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Musterdorf
seit 9 Jahren in der Kreismusikschule
Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
(Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbys: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. Juli 2014

Gabi Mustermann
(Unterschrift)

Muster eines
Lebenslaufs



Kurhan Fotolia

Bewerbungswegweiser

→ DIE TODSÜNDEN EINES BEWERBERS

Der Lebenslauf kann noch so bestechen – wer eine Bewerbung mit Eselsohren und Rechtschreibfehlern schickt, muss sich über eine Absage nicht wundern.

► **Die Bewerbung wird nicht von der richtigen inneren Einstellung getragen**

Wer sich vorher nicht mit seinem (angestrebten) Beruf auseinandergesetzt hat und sich nicht klar über seine persönliche Zielrichtung ist, hat schlechte Chancen.

► **Informationen über das Unternehmen wurden schlecht recherchiert**
Beschaffe dir vor jeder Bewerbung Informationen über das jeweilige Unternehmen – z. B. durch ein Telefongespräch. Nur so gelingt es, adressatenorientierte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und beim Vorstellungsgespräch zu glänzen.

► **Typfehler und andere Schludrigkeiten**

Wer in eigener Sache nachlässig ist, nährt beim zukünftigen Arbeitgeber den Verdacht, bei der Wahrnehmung der Interessen anderer ebenfalls wenig Sorgfalt an den Tag zu legen.

► **Lose-Blatt-Sammlungen sind eine Zumutung**

Denke an den Adressaten deiner Unterlagen, dem ein Luftzug den Alltag sauer machen kann. Bitte verwende auch keine Büroklammer (auch nicht für das Foto, falls du es am Lebenslauf befestigst), weil diese sich gern mit anderen Unterlagen verhakelt. In solchen Fällen gibt es Minuspunkte für mangelnde Service-Orientierung.

► **Die Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken**

Niemals! Das mag zwar ganz gut aussehen, aber der Adressat kann den automatischen Einzug vom Kopierer nicht benutzen. Jedes Blatt Papier muss mühsam aus der Hülle entfernt und später wieder zurückbefördert werden. Damit können Bewerber eine ganze Personalabteilung lahmlegen. Auch hier geht es um kundenorientiertes Denken und Handeln – ein Wettbewerbsvorteil, den man auch in eigener Sache nutzen sollte.

► **„Abgegriffene“ Unterlagen**

Manchen Bewerbungen sieht man an, dass sie schon viel unterwegs waren. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, weitere Absagen zu „kassieren“. Also bitte hin und wieder neue Kopien anfertigen.

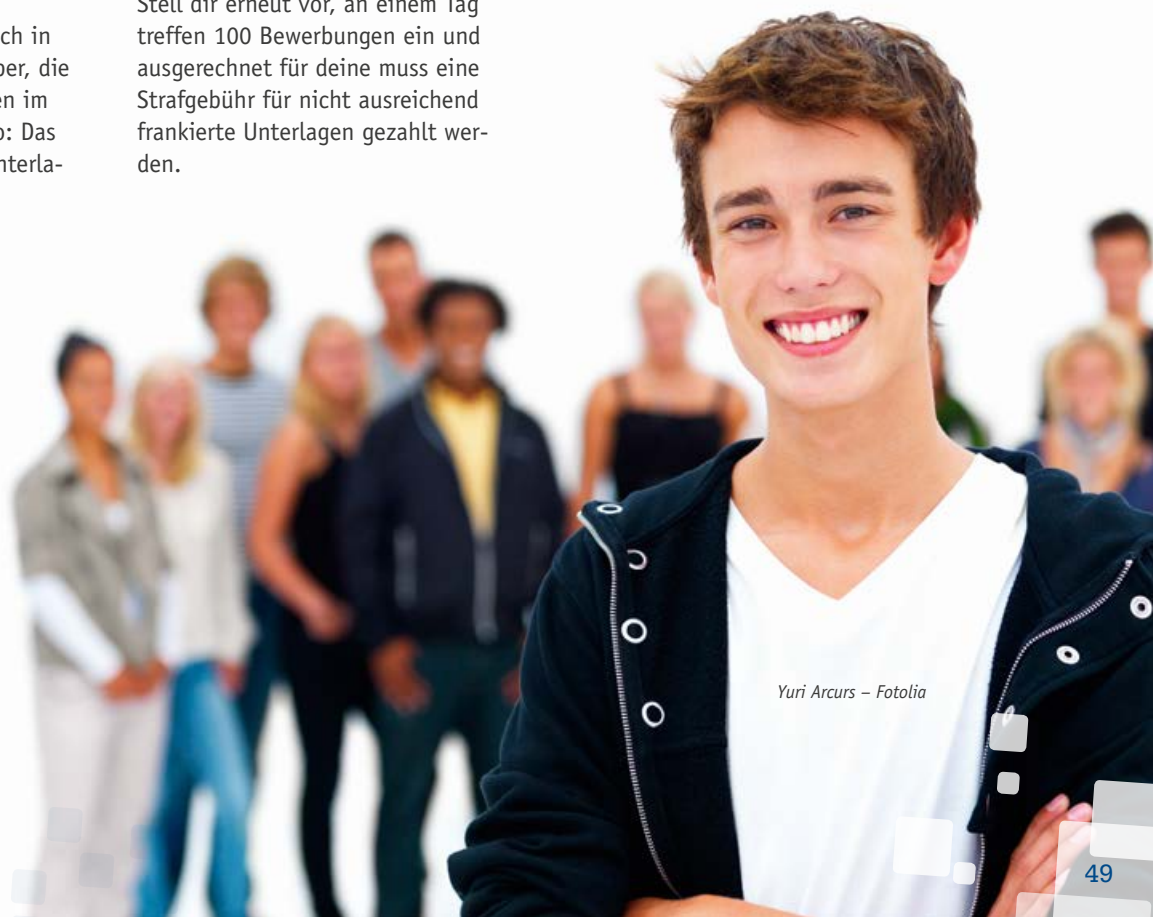
pressmaster – Fotolia



PhotoSG – Fotolia

Bewerbungswegweiser

- ▶ **„Spielereien“ und Effekthascherei mit dem Computer**
Eine professionelle individuelle Gestaltung wertet deine Bewerbung auf, aber es gibt keinen sachlichen Grund dafür, verschiedene Farben und (willkürlich) allerlei Gestaltungselemente zu verwenden, nur weil du über die entsprechenden Programme verfügst. Weniger ist da meist mehr. Es sei denn, du bewirbst dich als Layouter oder Grafik-Designer.
- ▶ **Das eingeklebte persönliche Anschreiben ist lästig**
Das Anschreiben geht juristisch in den Besitz des Empfängers über, die Bewerbungsunterlagen bleiben im Eigentum des Absenders. Also: Das Anschreiben „lose“ auf die Unterlagen legen.
- ▶ **Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben versenden**
Stell dir vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein – alle per Einschreiben!
- ▶ **Amerikanismen können nerven**
Die Verwendung von Amerikanismen wird von manchen Adressaten als Imponiergehabe ausgelegt. Wörter wie „Challenge“ oder „Performance“ solltest du erst einmal für dich behalten.
- ▶ **Bewerbungsunterlagen nicht ausreichend frankiert**
Stell dir erneut vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein und ausgerechnet für deine muss eine Strafgebühr für nicht ausreichend frankierte Unterlagen gezahlt werden.
- ▶ **Vorstellungsgespräch schlecht vorbereitet**
Auch für die Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs solltest du dir mindestens einen Tag Zeit nehmen. Bereite dich gezielt auf Ziele, Wünsche und Erwartungen – wenn möglich auch auf die Person – deines Gesprächspartners vor. Überlege, mit welchen Fragen du rechnen musst und übe die Antworten! Erscheine auf keinen Fall unpünktlich oder gar schlecht gepflegt oder unpassend gekleidet.



Yuri Arcurs – Fotolia



Bewerbungswegweiser

→ DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Der engste Kreis der Bewerber ist erreicht. Auge in Auge mit dem Personalentscheider. Vorbei die Zeiten, in denen du in der Masse nicht aufgefallen bist. Ehrlich währt am längsten: Verhalte dich so wie du bist, bleib ehrlich und spiel nicht Theater. Spätestens nach 15 Minuten Gespräch wird der Personalchef durch gezielte Fragen hinter die eventuell aufgebaute Fassade schauen. Also sprich nur über Dinge, die du selbst kennst. Dann kann nichts falsch laufen. Du wirst zu deiner Bewerbung befragt und deine Einstellung und Motivation für Firma und Beruf wird beleuchtet.

Kleidungswechsel angesagt

Raus aus dem Super-Mini oder den Jeans und lass die Turnschuhe zu Hause, egal wie teuer und angesagt sie sind. Noch einmal zum Friseur und raus mit den Piercings im Gesicht. Denn wenn du so in der Firma erscheinst, kannst du gleich zum Hinterausgang wieder raus. Manche denken nun einmal konservativ und der Einzige im Raum, der eine Ausbildungsstelle braucht, bist du.

Ins Licht rücken mit Distanz

Wahre Distanz und achte auf intime Bereiche (d. h. Sitzentfernung mindestens 1 Meter oder ein Stuhl entfernt). Sofern du freie Platzwahl im Raum hast, setz dich entgegengesetzt zum Fenster. Das gibt ein schattenfreies Bild von dir.





Bewerbungswegweiser

Was man dich fragen wird

▶ *„Was interessiert dich an diesem Ausbildungsberuf besonders?“*

Die Frage beantwortest du spielend, wenn du dich über Inhalt und Anforderungen gründlich informiert hast – auch über artverwandte Berufe.

▶ *„Wie bist du auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?“*

Hier muss deutlich werden, dass du deine Entscheidung reiflich überlegt und nicht nur den Beruf ausgesucht hast, der in deiner Klasse als schick gilt.

▶ *„Warum hast du dich gerade bei unserem Unternehmen beworben?“*

Deine Antwort sollte zeigen, dass du dich mit Produkten und Dienstleistungen der Firma auskennst und auch über Standorte, Mitarbeiterzahl und Kunden Bescheid weißt.

▶ *„Wo liegen deine Stärken/deine Schwächen?“*

Vorsicht mit Übertreibungen oder Panik. Du musst nicht alles können, aber die für den Beruf wichtigsten Fähigkeiten solltest du haben.

▶ *„Welche Berufe üben deine Eltern bzw. Geschwister aus?“*

Zeit, sich zu entspannen.

▶ *„Wie stehen deine Eltern zu deinen beruflichen Plänen?“*

Dein Gegenüber möchte wissen, ob deine Familie dich unterstützt oder du dich durchsetzen musstest mit deinem Berufswunsch.

▶ *„Wie hast du dich in der Schule auf Klassenarbeiten/Klausuren vorbereitet?“*

Es geht darum, ob du konzentriert lernst oder alles eher auf die leichte Schulter nimmst.

▶ *„Wie kam es zu der schlechten Schulnote im Fach xy/dem allgemeinen Leistungsabfall?“*

Auf jeden Fall ehrlich antworten – ob du nun krank warst, mit dem Lehrer nicht klar kamst oder einen allgemeinen Durchhänger hattest. Falls dem so war: Mach deutlich, dass diese Phase überstanden ist.

▶ *„Hast du gelernt, im Team zu arbeiten?“*

Führe Erfahrungen aus Gruppenarbeiten, Projektwochen oder privater Vereinsarbeit an. Dein Gegenüber will testen, ob du kontaktfähig sind.

▶ *„Was willst du beruflich in fünf Jahren erreicht haben?“*

Hier kannst du zeigen, wie engagiert du bist und wie wichtig dir berufliches Fortkommen ist.

▶ *Kannst du politische Ereignisse der letzten Wochen nennen, die dir in Erinnerung geblieben sind?“*

Nun ja, das solltest du schon in deinem eigenen Interesse können. Gib aber keine politischen Statements ab.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest

1. *Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?*
2. *Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?*
3. *Wo befindet sich die Berufsschule?*
4. *Werde ich Blockunterricht haben?*
5. *Werden mehrere Auszubildende eingestellt?*
6. *Welche Abteilungen werde ich durchlaufen?*
7. *Wie lange ist die Probezeit?*
8. *Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?*
9. *Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?*
10. *Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?*

Bewerbungswegweiser

ERSTE-HILFE-KOFFER

PROBLEME BEI DER AUSBILDUNGSPLATZSUCHE

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Ausbildungsplatzsuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat: Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lass dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich infrage kommen könnten, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1

Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Ruf einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frag ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern könntest und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2

Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Zum Beispiel nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprich mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich infrage kommen.

Möglichkeit 3

Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frag bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Wenn alle Stricke reißen!

Inzwischen ist es Herbst geworden. Das Ausbildungsjahr hat bereits vor einigen Wochen begonnen. Nur du hast noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Wie geht's jetzt weiter? Melde dich unbedingt bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatz suchend.



Rene Schmidt – Fotolia

Einstiegsqualifizierung

→ **EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG –** **PLATZ MACHEN FÜR EIN NEUES KONZEPT**

Besonders attraktiv für dich und dein Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung kann die Einstiegsqualifizierung mit bis zu sechs Monaten angerechnet werden.

Was muss das Unternehmen tun?

- ▶ Das Unternehmen schließt mit dir einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierung sind bei der IHK erhältlich.
- ▶ Der Betrieb vermittelt die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen. Du verpflichtest dich, zu lernen.
- ▶ Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglicht dir der Betrieb den Schulbesuch.

- ▶ Das Unternehmen stellt einen Antrag auf Erstattung der Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 216 Euro monatlich zzgl. des Gesamtsozialversicherungsbeitrages. Gefördert werden Praktikanten bis zum 25. Lebensjahr.

- ▶ Das Unternehmen meldet dich bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- ▶ Das Unternehmen stellt am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewertet deine Leistungen und sendet eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.

- ▶ Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- ▶ Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.



carlosseller – Fotolia

vielfalt **liebt** einzigartigkeit

Gemeinsam erfolgreich durch individuelle Talente – das ist Chemie, die verbindet. Bei BASF.



Sichern Sie sich die letzten Plätze für 2014 in unseren Startprogrammen!

Ausbildung bei BASF - vielfältig und einzigartig!

Vom Hauptschüler bis zum Abiturienten - wir bieten vielfältige Einstiegschancen für 2015 in den folgenden Berufsfeldern:

- Produktion, Fertigung
- Elektro
- Metall, Maschinenbau
- Naturwissenschaften
- Dienstleistung, Gastronomie & Hotel
- Wirtschaft, Verwaltung & IT
- Andere

Für Schulabgänger/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife bieten wir außerdem Duale Studiengänge in den Fachrichtungen:

- Betriebswirtschaftslehre
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Prozesstechnik
- Wirtschaftsinformatik

Unsere Startprogramme machen fit für die Berufsausbildung - **Freie Plätze für 2014!**

- „Start in den Beruf“ für Hauptschüler/-innen, auch ohne Schulabschluss. Der Schulabschluss kann im Rahmen des einjährigen Programms nachgeholt werden.
- „Anlauf zur Ausbildung“ für Haupt- und Realschüler/-innen mit Stärken im praktischen Bereich, die sich mehr Zeit zum Üben und Lernen wünschen.

Das Beste: Die Teilnehmer/-innen verdienen bereits ihr eigenes Geld: 450 Euro / Monat

Jetzt bewerben und sich einen Ausbildungsplatz 2015 sichern!

www.basf.com/ausbildung
www.facebook.com/basfausbildung

 **BASF**
The Chemical Company